

## Das Ehrenamt ausgezeichnet

**HALTERN.** Zum 18. Mal hat die Stadt den Bürgerpreis Ehrenamt vergeben. Freude bei **Christiane Oldemeyer und Jochen Thiele**, aber die Laudatio von Bürgermeister **Bodo Klimpel** stimmte auch nachdenklich.

- 1.
- 2.



Bürgermeister Bodo Klimpel zeichnete Christiane Oldemeyer und Jochen Thiele mit dem Bürgerpreis Ehrenamt aus. Der Preis ist undotiert; es gibt stattdessen Urkunden und Anstecknadeln mit einer weißen Seerose. Fotos (2) Schrief



Die Freiwillige Feuerwehr entsandt zur Feierstunde Torsten Tangermann und Leon Lavnicheck (13, Mitglied der Jugendfeuerwehr). Leon hätte den Bürgerpreis gern entgegen genommen: „Das wäre eine coole Überraschung gewesen.“

Von Elisabeth Schrief

Im Namen der ganzen Stadtgesellschaft dankte Bürgermeister Bodo Klimpel im Foyer der Stadtparkasse jenen Halternern, die sich beispielhaft für andere einsetzen. Zwei ehrte er besonders: Christiane Oldemeyer und Jochen Thiele. Eine Jury hatte sie aus 19 Vorschlägen als diesjährige Träger des Bürgerpreises Ehrenamt ausgewählt.

Christiane Oldemeyer kümmert sich im Rahmen des Diakonischen Besuchsdienstes um einsame Menschen, sie engagiert sich im Ambulanten Hospizdienst, ist Presbyterin der Evangelischen Kirchengemeinde und gab Förderunterricht in Mathe und Deutsch am Gymnasium. Die Chemikerin, gebürtig aus Ostwestfalen und Mutter von drei erwachsenen Söhnen, macht all das aus Überzeugung, wie sie später im Gespräch mit der Halturner Zeitung erzählte. „Ich bin gern nah bei den Menschen und möchte aus Dankbarkeit für ein gutes Leben Freude mit anderen teilen.“ Inzwischen sei sie Großmutter, da sei es manchmal schwierig, Ehrenamt und Familie miteinander zu vereinbaren. Aber die 61-Jährige wird dennoch weiter mit dem Rad unterwegs sein zu den Menschen. „Ich engagiere mich aus Überzeugung, nicht um ausgezeichnet zu werden.“ Als Radfahrerin nutzte sie gleich nach einem Dankeschön für die Ehre das Mikrofon für eine grundsätzliche Kritik am gefährvollen Radweg nach Bossendorf.

Der ehemalige Grundschulrektor Jochen Thiele dankte sehr bewegt für die Auszeichnung. In der Stimme vor Rührung stockend, erinnerte er an die vielen Ehrenamtlichen, die sich für und an der Marienschule zum Wohle der Kinder einsetzen: „Ich kann diesen Preis nur stellvertretend annehmen.“ Und doch muss er sein Licht nicht unter den Scheffel stellen.

Der 74-Jährige kümmert sich seit seiner Pensionierung ehrenamtlich um die Bildung von Kindern und fördert vor allem die, die

Deutsch nicht als Muttersprache haben. Wie spannungsvoll das ist, beschrieb er nach dem offiziellen Part im Gespräch. Ein Mädchen, das seit acht Monaten in Haltern ist, hat er so fit getrimmt, dass es heute gut dem Unterricht der dritten Klasse folgen kann. Andere kommen trotz intensiven Bemühens über den Stand eines Erstklässlers nicht hinaus. Die Kinder aus geflüchteten Familien seien genauso begabt oder unbegabt wie die hiesigen Schüler, stellt Jochen Thiele fest. Seine Kritik richtete er an die Landesregierung: „Die schlechte Schulpolitik treibt mich immer wieder in die Schule. Die Lehrer werden überfordert angesichts der Vielfalt ihrer Aufgaben. Sie brauchen Unterstützung.“

Jochen Thiele hat ein Herz für Geflüchtete. Denn auch er musste nach dem Krieg mit seiner Mutter aus der Heimat fliehen. Da war er allerdings noch ein Baby. 1946 kam er nach Sythen, wo sein Vater für den Grafen Westerholt als Diener arbeitete.

Jochen Thiele unterrichtet auch Erwachsene in Deutsch, aktuell ein iranisches Ingenieurs-Ehepaar. „Solange meine Gesundheit mitspielt, bleibe ich aktiv.“

Umdenken notwendig

Ehrenamtliches Wirken sei der Gradmesser für die moralische Temperatur der Gesellschaft, zitierte Bürgermeister Bodo Klimpel den früheren Bundespräsidenten Roman Herzog. Es finde oft im Stillen statt, gerade deshalb sei ein Abend wie dieser so wichtig.

Aber das Ehrenamt habe sich gewandelt. Die früher selbstverständliche langfristige Bindung an einen Verein oder eine Organisation stehe nicht mehr hoch im Kurs, stattdessen spiele die Mitarbeit auf Zeit oder an einem terminierten Projekt eine größere Rolle. Das erfordere ein gewisses Umdenken für alle Beteiligten. „Doch eines ist geblieben: Die Menschen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ So wie Christiane Oldemeyer und Jochen Thiele.

Die weiteren 17 Vorschläge für die städtische Auszeichnung

**Dieter Böhmer** : Er spendete 204 Mal Blut und rettete damit Leben.

**Bürgerbusverein** : Er verschafft Senioren seit 2017 ein Stück Mobilität.

**Bürgerstiftung Haltern** : Sie hilft auf vielfältige Weise Bedürftigen in der Stadt.

**Helga Crabus** : Sie kocht für Bedürftige im Norberthaus, hilft bei der Tafel und der Aktion Urlaub ohne Koffer.

**Paul Dreckmann**: Er setzt sich im Freibadverein, im Asylkreis und Heimatverein Sythen ein.

**Förderverein der Marienschule** : Er ist Träger des Offenen Ganztags und sorgt für eine gute Ausstattung der Grundschule.

**Mechthild Gerding** : Sie kümmert sich im Heimatverein Lippramsdorf um den Naturschutz, betreut Flüchtlinge und unterstützt das Lea-Drüppel-Theater.

**Suppenküche** : Sie serviert zweimal in der Woche Bedürftigen ein Mittagessen.

**Hans Kirschbaum** : Der Bürgerbusverein ist sein Steckenpferd, er ist auch Ausbildungspate und Mitglied im Seniorenbeirat.

**Susanne Krenz und Theo Haggoney**: Sie kümmern sich intensiv um Flüchtlinge und deren Sprachförderung.

**Annemarie Mußmann** : Sie engagiert sich im Caritasausschuss und hilft Menschen, die in Notlagen sind.

**Christa Radtke** : Sie sorgt sich um den Tierschutz, das Tierheim und vor allem um den Katzensnadenhof in Lippramsdorf.

**Freiwillige Feuerwehr** : Sie beseitigt Gefahren an allen Tagen zu jeder Zeit.

**Elke Rüdiger**: Die Integration Geflüchteter ist ihr ein Herzensanliegen.

**Helmut Schrief**: Er setzt sich für den Natur- und Vogelschutzbund ein .

**Norbert Sikora** : Er ist seit Jahrzehnten in diversen Sportvereinen tätig und Fahrer beim Bürgerbusverein.

**Spielplatzritter**: Sie retteten den Spielplatz Paulskamp in Sythen.